

Königsberger Allgemeine Zeitung

Mitglieder: Alexander Wyucka.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Königsberg, Nr. 12, Rosenhofen; Untere
Ecke der Str. 20. Sonntags: Nr. 12
Königsberg. Telefon: 1111. Nummer
210 10. (Sonntags) für die Werbung
nummer 210 2. (Sonntags) in den
Königsberg bis 10 oder 11 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur:
Redaktion Nr. 12, Rosenhofen; Nr. 12, Un-
tere Ecke der Str. 20. Sonntags: Nr. 12
Königsberg. Telefon: 1111. Nummer
210 10. (Sonntags) für die Werbung
nummer 210 2. (Sonntags) in den
Königsberg bis 10 oder 11 Uhr.

Verleger:
Berliner Verlagsanstalt
Berlin W. 8, Unter den Eichen 10.
Telegraphen-Adresse:
Königsberg 1214/1215.
Verlagsnummer: 1214/1215.

Preis:
Einzelnummer 1.50 RM. mit 7 RM 20.
3. Quartal 4.50 RM. 1. Quartal 4.50 RM.
1. Halbjahr 10.00 RM. 2. Halbjahr 10.00 RM.
1. Jahrgang 20.00 RM. 2. Jahrgang 20.00 RM.
1. Jahrgang 20.00 RM. 2. Jahrgang 20.00 RM.
1. Jahrgang 20.00 RM. 2. Jahrgang 20.00 RM.

Abonnement:
1. Jahrgang 20.00 RM. 2. Jahrgang 20.00 RM.
1. Jahrgang 20.00 RM. 2. Jahrgang 20.00 RM.
1. Jahrgang 20.00 RM. 2. Jahrgang 20.00 RM.

Keine Genehmigung zur deutschen Besetzung der Abstimmungsgebiete. Französisch-englische Streitfragen auf der Ministerzusammenkunft in Boulogne über die Voraussetzungen für die Verhandlungen mit den Bolschewisten. — Zuziehung Deutschlands zur Londoner Konferenz? — Kritik der gestrigen Rede Dr. Simons' im Reichstag.

Wichtigste Notizen

Der Deutsche Eisenbahnenverband zur Mitarbeit an der Erfüllung des Kohlenabkommens von Spa bereit. Die Eisenbahnen der Belgischen Regierung sind bereit, die Erfüllung des Kohlenabkommens von Spa zu unterstützen. Die Eisenbahnen der Belgischen Regierung sind bereit, die Erfüllung des Kohlenabkommens von Spa zu unterstützen.

Der Deutsche Eisenbahnenverband zur Mitarbeit an der Erfüllung des Kohlenabkommens bereit.

Der Deutsche Eisenbahnenverband hat sich bereit erklärt, an der Erfüllung des Kohlenabkommens von Spa teilzunehmen. Die Eisenbahnen der Belgischen Regierung sind bereit, die Erfüllung des Kohlenabkommens von Spa zu unterstützen.

Die Vorbereitungen zur Londoner Konferenz.

Die Vorbereitungen zur Londoner Konferenz sind im Gange. Die Eisenbahnen der Belgischen Regierung sind bereit, die Erfüllung des Kohlenabkommens von Spa zu unterstützen.



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

mons gewesen sei. Deutschland würden durch die Annahme der Kohlenforde- rungen schwere Lasten aufgebürdet, aber durch die Nichtunterzeich- nung wäre die deutsche Einheit den schwersten Gefahren ausgesetzt gewesen. Der Reichskanzler sprach schließlich die Hoff- nung aus, daß die Entente einsehen werde, daß sie auf dem Wege der Verständigung immer weit besser zu ihrem Ziele kommen werde als auf dem Wege der Gewalt. In einigen Monaten könne sich manches ändern. Die Frage des Korrespondenten, ob die Angelegenheit des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs an Deutschland zur Sprache gekommen sei, verneinte der Reichskanzler mit der Bemerkung, daß hierzu keine Möglichkeit gewesen sei. Er könne Deutsch-Oesterreich angesichts der Bestimmungen des Verfallener Vertrages einstweilen nichts bieten als die Besinnungen eines aufrichtigen und treuen Freundes.

R. Berlin, 27. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Oldenburg: In der heutigen Landtagsitzung machte der Ministerpräsident Lanke interessante Mitteilungen über ein Gespräch, das er mit dem Reichsminister des Aus- wärtigen Dr. Simons über dessen Eindrücke von der Spaar Konferenz hatte. Er fragte den Außenminister, ob wohl Frankreich und die Entente überhaupt gewillt seien, Deutschland soviel Luft zu lassen, als es zum Leben brauche. Dr. Simons gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß wohl keines der alliierten Länder ernstlich gesonnen sei, Deutsch- land die Luft zum Leben abzuschneiden. Die Erkenntnis hiervon werde die Richtschnur sein für die zukünftige Außenpolitik Deutschlands. Trotz der außerordentlichen Schwere der Bedingungen werde Deutschland sie erfüllen, um dadurch den Beweis des besten Willens zu erbringen, der Entente beim Wiederaufbau behilflich zu sein. Ueberhaupt, so meinte der Minister, werde jetzt die gegenseitige Hilfeleistung Bloß greifen müssen an Stelle des bisherigen gegenseitigen Mißtrauens. Es sei aber nur aus- zukommen bei stärkster Anspannung sowohl der steuerlichen, wie der arbeitenden Kräfte. Die Selbstverwaltung müsse unter allen Umständen aufrecht erhalten bleiben; erst durch sie werde ein Wiederaufbau Deutschlands im Interesse der Entente möglich sein.

Keine Genehmigung zur deutschen Besetzung der Abstimmungsgebiete.

R. Berlin, 27. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion.) Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Paris: Der „Action Française“ zufolge hat die Bolschasterkonferenz gestern nachmittag beschlossen, daß die Bezirke Allenstein und Marienwerder bis auf weiteres von den verbündeten Truppen besetzt bleiben. Dem deut- schen Ersuchen um Genehmigung der Besetzung der Bezirke mit deutschen Truppen wird also keine Folge gegeben. Die Entscheidung über die deutsche Bitte, die deutschen Truppen in Ostpreußen durch Freiwillige verstärken zu dürfen, ist, wie ich festgestellt habe, noch nicht gefallen. Man neigt in hiesigen politischen Kreisen überhaupt zu der Meinung, daß der Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Polen und den Bolschewisten besondere Maßnahmen in Ostpreußen

schlagen
ten M
zunehme
hat nach
handlung
ber Ans
Verpflicht
der S
ist außer
Gens
liefert, b
wünsche
vertreten
gern.

Wille
vormittag
um 12
Berat
diesmal
aber so
einen
nehmen
lungen m
vielerlei
Presse ge
Förde
russisch
verzielt
ausgese
zu sein, f
wäre ein
Einigungs
hervorzu
Blond Be
anzuschließ
gehen, r
nung hat,
werde, wo
als ausges
geheim Fr
darauf sein
keinen
die Lo
reichs Z
Die beding
Prestitges.
erkennu
Korrespond
haltigen G
Rußland l
insbesonder
die Polen
Bolschewiste
polnischen C

ng der Abstimmungsgebiete.

über die Voraussetzungen für die Verhandlungen Kritik der gestrigen Rede Dr. Simons' im Reichstag.

keines-
wenn wir
Kohlenrevier
Abkommen
schen Be-
zier, Arbeit-
wesen. Für
von denen
Durchführung

überflüssig machen und daß Deutschland daher auf seinem Verlangen nicht bestehen werde.

Paris, 27. Juli. (Ag. Havas.) Die Botschafterkonferenz hat einen Ausschuß von Rechtsgelehrten damit beauftragt, einen Entwurf über die Maßnahmen vorzulegen, die infolge der Abstimmung notwendig werden. Die Verschiebung der Besatzungstruppen in dieser Gegend wurde eingestellt.

Die Vorbereitungen zur Londoner Konferenz.

London, 27. Juli. (W. T. B.) Im Unterhause erklärte Lloyd George bei Besprechung der Möglichkeit der Abhaltung einer Konferenz mit der Sowjetregierung, die englische Regierung stehe mit den alliierten Regierungen in Verhandlungen, um die Frage zu regeln, ob und welche der hauptsächlichsten Staaten der Entente an der Konferenz teilnehmen sollen.

Paris, 27. Juli. (W. T. B.) „Petit Parisien“ schreibt, es sei auch die Frage zu erörtern, ob Deutschland als Macht anzusehen sei, die an der Regelung der Ostfragen interessiert sei und insolgedessen zu der Friedenskonferenz nach London hinzugezogen werden müsse. Die englischen liberalen und sozialistischen Blätter und, wie man höre, auch die englische Regierung seien bereit, diese Frage in bejahendem Sinne zu beantworten. Das Blatt fragt weiter, ob es wahr sei, daß in Spaas von dem polnischen Ministerpräsidenten die Zustimmung Polens verlangt worden sei, in eine etwaige Abänderung der Friedensvertragsklausel für Oberschlesien und Danzig einzuwilligen.

R. Berlin, 27. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion) Aus Rotterdam wird dem „Vol.-Anz.“ gemeldet: Die englische Presse sagt über das Anerbieten der Sowjetregierung, die Waffenstillstandsverhandlungen mit Polen erst am 30. Juli beginnen zu lassen, man könne daraus schließen, daß die Militärpartei in Rußland noch stark genug sei, um ihre Ziele durchzusetzen. Lloyd George und Millerand werden in Boulogne nunmehr eine Zusammenkunft zur Vorbereitung der Einzelheiten der Verhandlungen mit den bolschewistischen Vertretern für den Frieden zwischen den Alliierten und Rußland haben. Kameneff und Krassin haben jetzt die Erlaubnis erhalten, aus Reval nach London abzureisen.

Paris, 27. Juli. (W. T. B.) Millerand begab sich heute morgen im Sonderzug, begleitet vom Finanzminister Marschal, Marshall, ...

t an der
t.

weiterte
es nahm
abahnver-
u und am
t aber das
nig ge-
ern. Der
rgarbeitern
dem äußer-
en Ber-
Erfüllung
ndnisvolles
ährend jede
teresse
legen auch
italistischen
nerverband
Bestre-

liner Re-
Spaa
wir hören,
n Licht
Luxus
edacht ge-
e dadurch
drohende